

Inside KIFU-MFV – März 2025

«*Inside KIFU-MFV*» bietet sporadisch Einblick in geplante oder bereits durchgeführte Projekte, welche die KIFU-Abteilungen des MFV betreffen.

Im vorliegenden «*Inside KIFU-MFV*» findest du folgende Beiträge:

- *FC Gerzensee: Geschäftsführer ist nicht mehr wegzudenken*
- *FC Muri-Gümligen: Erfolgreiches Beispieltraining für E- und F-Trainer:innen*
- *FC Breitenrain: Pool-Training als nachhaltige Stärkung des Vereins*
- *FC Weissenstein: Vorstandsmitglieder im Einsatz als Turnier-Verantwortliche*
- *FC Stettlen: Elternabend setzt die Basis für eine gute Zusammenarbeit*

FC Gerzensee: Geschäftsführer ist nicht mehr wegzudenken

Fabian Zulliger war 15 Jahre Präsident des 1994 gegründeten Vereins, als er aufgrund familiärer Verpflichtungen kürzertrat. Wie so oft, wenn einzelne Menschen, die einen Verein stark prägten, ihr Amt niederlegen, entsteht ein Vakuum: Man konnte die Arbeit nicht 1:1 ersetzen, viele Sachen wurden nicht gleich weitergeführt, blieben auf der Strecke. Ein Hilfeschrei des Vereins und gleichzeitig Fabians berufliche Neuausrichtung hin zur Selbstständigkeit führten 2011 zur Idee, im Verein einen Geschäftsführer mit 40 Stellenprozent anzustellen. Ein Novum, handelt es sich doch beim FC Gerzensee um einen Dorfverein, der vor allem auf ehrenamtlicher Arbeit aufbaut.

Alle werden in ihrer Funktion entlastet

Beim FC Gerzensee ist die Geschäftsführung, welche zu Beginn Fabian und mittlerweile er zusammen mit seinem 22-jährigen Sohn, Sven, ausführt, nicht mehr wegzudenken. Im Zentrum steht die Entlastung der Milizvorstandsmitglieder, welche sich der strategischen Ausrichtung des Vereins widmen können, statt sich im operativen Tagesgeschäft zu verlieren. Von der Betreuung der Webseite und der Social Media über die Leitung des Marketings, Sponsorings und der Sportadministration bis hin zur Organisation von Anlässen, die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für die reibungslosen Abläufe. „Alle werden in ihrer Funktion entlastet, was Hürden wegnimmt, um im Verein tätig zu werden bzw. zu bleiben“, meint Fabian. Er belegt seine Äusserung mit dem Fakt, dass derzeit so viele Leute wie noch nie beim FC Gerzensee mithelfen.



Auf die Menschen zugehen, sie gewinnen und begleiten

Ein gewichtiger Grund dafür ist, dass der Geschäftsführer die Zeit aufbringen kann, sich mit den Vereinsfunktionär:innen zu beschäftigen. Man wird aktiv, geht auf die Leute zu. «Ein Beispiel ist ein B-Junior, der aufgehört hat, und nun die Ausbildung zum Fussball -Schiedsrichter absolviert, weil er von Sven angefragt wurde», sagt Fabian. Die Geschäftsführung übernimmt nicht nur die ganze Prozessbegleitung von der Rekrutierung bis zur Anmeldung, sondern schaut auch, dass der

Jugendliche die Termine einhält und bei seinen ersten Einsätzen unterstützt wird. Auch 1418 Coaches werden auf ähnliche Weise gewonnen und geniessen eine Individualbetreuung. Das 30-jährige Jubiläumfest wird von der Geschäftsführung koordiniert (OK-Präsidium). Es werden Ideen und Bedürfnisse abgeholt und zahlreiche Personen, von 14-Jährigen bis zu Senioren für das OK gewonnen. «Die Menschen übernehmen eher Verantwortung für den Verein, was wiederum die Vereinsidentifikation stärkt», erzählt Fabian begeistert.

Wie ein Gemeindegeschreiber

Die Geschäftsführung übernimmt auch das Controlling von anderweitigen Aufgaben- und Leitungsbereichen. „Beim FC Gerzensee fliesst im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen, wo es noch viele Schnittstellen gibt, im Zentrum alles zusammen“, hebt Fabian die Stärke beim FC Gerzensee hervor. Dieses Zentrum hat ein Pflichtenheft und wird vom Vorstand beaufsichtigt und begleitet. Fabian vergleicht die Geschäftsführung in einem Fussballverein mit seiner früheren beruflichen Tätigkeit als Gemeindegeschreiber. Der Geschäftsführer arbeitet wie ein Gemeindegeschreiber, der für die Verwaltung einer Miliz-Gemeinde verantwortlich ist. Die Gemeinderäte können sich auf die Vorarbeiten des Gemeindegeschreibers verlassen, so wie auch die Vorstandsmitglieder auf den Geschäftsführer. „An einer Sitzung zusammen sprechen, sich austauschen, etwas entwickeln, das machen viele gerne, aber dann konzeptionell ausarbeiten, dafür findet kaum jemand die Zeit“, sagt Fabian. Und genau das ist die Rolle der Geschäftsführung.

Der Segen des SFV Quality Club



Neben der Geschäftsführung war gemäss Fabian ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer professionellen und nachhaltigen Vereinsstruktur bedeutsam: die Teilnahme am «SFV Quality Club». Fabian schwärmt von den daraus erzielten Vorteilen: «Man wurde gezwungen, die Struktur auf Papier zu bringen: Prozesse, Vereinsstrategie, Leitbild, Pflichtenheft, Organigramme, ... Wissen, das sich über Jahrzehnte aufgebaut hat, wurde endlich dokumentiert.» Diese gewichtige Arbeit braucht Zeit. Es wird nun aber nicht mehr dem Zufall überlassen, ob jemand etwas macht, sondern es wird Klarheit verschafft, wer was macht.

Vollumfängliche Refinanzierung

Die Einrichtung einer Geschäftsführung erscheint auf den ersten Blick für einen Dorfverein als kostspieliges Risiko. „Es kostet den Verein etwas, wird aber vollumfänglich durch zusätzliche Einnahmen refinanziert“, sagt Fabian. Er verweist dabei auf die Vereinszahlen: Trotz herausfordernden Zeiten weist der FC Gerzensee stets Ertragsüberschüsse auf. Es konnte sogar auf eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages verzichtet werden, da durch die Geschäftsführung anderweitige Mehreinnahmen generiert werden. Der Geschäftsführer ist also nicht nur ein Verwalter, sondern er geht bestenfalls auch in eine Entwicklung, bringt den Verein vorwärts und erkennt neue Horizonte. Entsprechend wurden mit dem Mädchen- und Frauenfussball sowie mit dem Fussball im Alter beim FC Gerzensee zwei Problemfelder identifiziert, welche es in naher Zukunft anzugehen gilt. «Die Vereine sind KMU und können teilweise mittelfristig nicht mehr milizmässig organisiert sein. Es braucht eine Zentrale, wodurch vielen Leuten ermöglicht wird, niederschwellig mitzulaufen, mitzudenken und den Verein mitzuprägen», ist Fabian überzeugt.

Möchtest du mehr zum Geschäftsführungs-Modell des FC Gerzensee erfahren, melde dich bei Fabian Zulliger (geschaeftsfuehrer@fcgerzensee.ch). Mehr Informationen zum SFV Quality Club findest du [hier](#).

FC Muri-Gümligen: Erfolgreiches Beispieltraining für E- und F-Trainer:innen

Am Mittwochabend, 22. Januar 2025, erhielten die E- und F-Trainer:innen die Möglichkeit, an einem bereichernden Beispiel-Training (Mentoring) teilzunehmen, das von Rahel Grand und Olivier Tschanz des Fussballverbandes Bern/Jura (FVBJ) professionell geleitet wurde.

An diesem besonderen Anlass nahm das Juniorenteam Fa von Trainerin Maria Cerina aktiv teil, um das Training praktisch zu unterstützen und den Anwesenden praxisnahe Einblicke zu ermöglichen.



Das 90-minütige Beispieltraining verfolgte das Ziel, den Trainer:innen wertvolle Ansätze für die Gestaltung eines erfolgreichen Hallentrainings zu vermitteln. Im Fokus standen:

- Effiziente Organisationsformen in der Halle
- Die praktische Umsetzung des vorgegebenen Trainingschemas
- Sicheres Hallentraining mit viel Bewegungs- und Lernzeit garantieren

Der FC Muri-Gümligen bedankt sich bei Rahel Grand, Olivier Tschanz und Maria Cerina sowie bei allen Trainer:innen und Hilfstreiner:innen der Fussballschule für ihre Teilnahme an diesem lehrreichen und gelungenen Trainingsabend.

Einige bildliche Eindrücke dieses Anlasses findest du [hier](#).

Möchtest du mehr zum KIFU-Mentoringanlass beim FC Muri-Gümligen erfahren, wende dich an Thomas Buri, KIFU-Leiter (thomas.buri@fcmg.ch). Die Trainingsplanung des durchgeführten Beispieltrainings Kat. F findest du [hier](#). Das Merkblatt «Hallentraining» ist [hier](#) abgelegt. Gerne kannst du dich bei deiner Ansprechperson des Selection-Team Bern melden, um auch einen solchen Anlass in deinem Verein zu organisieren.

FC Breitenrain: Pool-Training als nachhaltige Stärkung des Vereins

Auf dem Sportplatz Spitz tummeln sich rund 35 Kinder, als der Pfiff ertönt und sich der Kinderhauften Richtung Sechzehner bewegt. Dort wartet Matthias Krummen mit seinen Hilfstreiner:innen. Er begrüsst die Kinder, erklärt ihnen das heutige Programm und verteilt sie auf vier Kleingruppen. Jede Kleingruppe à 6 bis 10 Kinder begibt sich zielstrebig gemeinsam mit einem Trainer / einer

Trainerin zu dem ihr zugewiesenen Platz, wo sie gemäss dem KIFU-Trainingsschema mit dem Trainingsteil «Einleitung» beginnt. Die Trainer:innen nutzen dafür eine entsprechende Übung aus dem «Manual Kinderfussball». Nach ca. 15 Minuten und einem erneuten Pfiff starten die Kinder mit dem ersten Posten des Hauptteils.

Trainingsplanung gemäss «Manual Kinderfussball»

Matthias Krummen und Christian Käch sind die Haupttrainer der F-Trainingsgruppe des FC Breitenrain, welche zwei Mal pro Woche ein Pooltraining absolviert. Matthias und Christian bereiten alternierend ein Training vor, dass dann 3-mal durchgeführt wird. Sie nutzen dafür ausschliesslich das «Manual Kinderfussball». «Die darin enthaltenden Übungen und Spielformen sind kindgerecht, erprobt und reichen allemal für eine Ganzjahresplanung aus», ist Matthias überzeugt. Das vorbereitete Training wird jeweils im Trainer:innen-Gruppenchat gepostet, so dass sich alle Hilfsttrainer:innen einen Überblick verschaffen können. Auf dem Platz übernehmen Matthias oder Christian den Lead und erklären bei Bedarf den anwesenden Hilfsttrainer:innen die Spielformen oder Übungen.

Postentraining

Auf dem Platz stehen drei bis vier Hilfsttrainer:innen bereit und leiten jeweils einen Posten des Hauptteils an. Eine Kleingruppe startet mit dem Trainingsteil «Fussball spielen 1» und spielt 3vs3. Der anwesende Hilfsttrainer, Noel Lombrana, ein 15jähriger Junior des FC Breitenrain, welcher auch die 1418Coach Ausbildung gemacht hat, teilt die Teams ein, lobt die Kinder, schlichtet bei Unklarheiten und tröstet bei Bedarf. Man kennt sich. Jeden Donnerstag ist er auf dem Platz und hilft beim Pool-Training mit. Ebenfalls jeden Donnerstag vor Ort ist Tabea Ung, Mutter eines Spielers. Sie betreut eine zweite Kleingruppe beim Trainingsteil «Fussball spielen 2», dieses Mal im 4vs4. Die restlichen zwei Gruppen sind am Trainingsteil «Fussball spielen lernen» beschäftigt. Nach 15 Minuten wechseln die Kinder zum nächsten Posten.

Bewährte Trainer:innen-Rekrutierungsmassnahme



Ausser bei den Posten «Fussball spielen lernen», welche von diplomierten Trainer:innen betreut werden, braucht es kein fussballspezifisches Knowhow. Dies erleichtert die Mithilfe von Jungtrainer:innen oder Eltern, die Hemmschwelle ist gering. Auch der Organisations- und Vorbereitungs-aufwand hält sich in Grenzen. Die Trainingsvorbereitung, die Koordination der Trainer:innen- und der Turnier-Einsätze sowie das Erfassen der Anwesenheiten und die Kommunikation mit den Eltern übernehmen die zwei Hauptverantwortlichen, Matthias und Christian.

Anfang Jahr wird per Doodle-Umfrage ermittelt, wer welche Einsätze leisten kann. Insgesamt sind zwölf Hilfsttrainer:innen sowie Matthias und Christian in der Chat-Gruppe. Normalerweise übernehmen immer die gleichen vier Trainer:innen das Dienstag und weitere vier Trainer:innen das Donnerstagtraining. Ausfälle können schnell kompensiert werden. Im Notfall könnte das Training

aufgrund der Poolorganisation auch zu zweit durchgeführt werden. «Erfahrungsgemäss können die Kinder den Posten 'Fussball spielen' selbstständig machen», ergänzt Matthias. Der Aufwand für die Trainer:innen beschränkt sich also auf ein Wochentraining und sie werden nicht überfordert. Auch Matthias und Christian teilen sich die Hauptverantwortung: Christian ist am Dienstag im Lead, Matthias am Donnerstag. Das Pooltraining ermöglicht, dass Hilfsttrainer:innen niederschwellig in eine Trainer:innen-Tätigkeit eingeführt werden, so dass sie zunehmend mehr Verantwortung übernehmen können. Diese Trainer:innen-Rekrutierungsmassnahme hat sich bewährt.

Einteilung der Trainings- und Turniergruppen

Die Einteilung der Kinder in Kleingruppen kann nach verschiedenen Kriterien erfolgen. Matthias und Christian handhaben sie sehr pragmatisch. Alle sechs bis acht Wochen mischen sie die jahrgangsspezifischen Gruppen neu, so dass die Kinder auch neue Begegnungen machen und neue Rollen einnehmen können. «Vor allen Ferien machen wir zudem ein Spielturnier, bei dem die Teams jahrgangsdurchmischt sind», sagt Matthias. Gegen Ende Saison werden dann jahrgangsdurchmischte Trainingsgruppen erstellt, weil die Jüngeren zu diesem Zeitpunkt bereits mehr Selbstvertrauen haben und von den älteren Kindern enorm profitieren können.

Für die Turniere werden aus dem älteren und jüngeren Jahrgang je drei Teams gebildet. Die Älteren besuchen ein 1. Stärkeklasseturnier, die Jüngeren ein 2. Stärkeklasseturnier. Die Teameinteilung innerhalb der Jahrgänge erfolgt bei jedem Turnier zufällig. Ziel ist, dass alle Kinder dabei sein können. Begleitet werden die Turnierteams meistens von Eltern, die zugleich Hilfsttrainer:innen sind, oder von Matthias und Christian. Matthias hebt hervor, dass es für die Turnierbegleitung kein Fussballwissen brauche, sondern vielmehr ein Gespür im pädagogischen Umgang mit den Kindern. Weil drei Teams jeweils an das gleiche Turnier gehen, hält sich auch der Organisationsaufwand in Grenzen: eine grosse Dresstasche und einzelne Bälle zum Einspielen werden mitgenommen.



Vorteile sind vielfältig

Mit dem Pooltraining ist es dem FC Breitenrain möglich, mehr Kinder im Verein aufzunehmen, ohne dafür mehr Platz oder mehr diplomierte Trainer:innen zur Verfügung zu haben. Zudem ist die Trainingsqualität gemäss der SFV-Ausbildungsphilosophie gewährleistet: Die Kinder kommen viel zum Spielen und haben wenig Wartezeiten. Matthias hebt noch einen weiteren Vorteil hervor: »Kinder, die nicht alle zusammen in der Schule sind, lernen sich untereinander kennen, was neue Begegnungen und Freundschaften ermöglicht und in einem grossen Verein identifikationsstiftend ist.»

Möchtest du mehr zum Pooltraining beim FC Breitenrain erfahren, melde dich bei Matthias Krummen, Haupttrainer F-Junioren (krummen.matthias@football.ch). Ein Merkblatt zum Pooltraining findest du [hier](#). Bist du interessiert, in deinem Verein ebenfalls die Pooltrainingsorganisation einzuführen, melde dich bei deiner Ansprechperson des Selection-Team Bern.

FC Weissenstein: Vorstandsmitglieder im Einsatz als Turnier-Verantwortliche

Als Ruwen Steiner vor rund fünf Jahren das Amt des KIFU-Leiters des FC Weissenstein übernahm, wurde er neben all den anstehenden KIFU-Aufgaben zusätzlich vor eine grosse Herausforderung gestellt. Der Turnierchef, welcher bis anhin die KIFU-Turniere vorbereitete und durchführte, zügelte weg und gab deshalb auch seine Funktion beim FC Weissenstein auf. Ruwen stand nun vor der Frage, die viele Vereine beschäftigt: Wie organisieren wir zukünftig die Turniere der Kleinsten?

Ein bis zwei Turniereinsätze pro Saison

Im Vorstand wurde die Idee, dass die Trainer:innen jeweils gleich auch das Turnier organisieren, verworfen. «Die Team-Trainer:innen sollen den Fokus auf die Kinder setzen und nicht durch anderweitige Aufgaben absorbiert werden», meint Ruwen. Es wurde folglich eine sehr pragmatische, aber doch spezielle Lösung gefunden: Die damals sechs, mittlerweile neun Vorstandsmitglieder teilen sich seither die 7-8 Heimturniere auf dem Weissenstein untereinander auf. Sobald die Spielturndaten bekannt sind, wird im Vorstands-Chat eine Umfrage gestartet, wer für welches Turnier die Verantwortung übernimmt. Pro Person ergibt dies ein bis zwei Turniereinsätze pro Saison. Und gleichzeitig zeigen die Vorstandsmitglieder mit ihrer operativen Tätigkeit für die Jüngsten im Verein, wie wichtig und zentrale die KIFU-Abteilung ist.



Mithilfe durch Aktivspieler:innen

Diejenige Vorstandsperson, welche bei einem KIFU-Turnier den Lead hat, koordiniert neben einem reibungslosen Turnierablauf auch die Auf- und Abbauarbeiten. Für letztere wird sie von Spieler:innen der Aktivmannschaften des FC Weissenstein unterstützt. Im Turnus muss jede der fünf Aktivmannschaften zwei bis drei Spieler:innen, die am Vormittag die Tore und die Feldmarkierungen aufstellen, und weitere zwei bis drei, die am Nachmittag beim Abbau mithelfen, aufbieten. Der Turnierverantwortliche weiss jeweils, wer kommt, und kann die Helfer:innen gezielt einsetzen.

Aufbau ab 07.00 Uhr

Seit dieser Saison kann der FC Weissenstein für die PlayMore-Spiele die vom Sportamt der Stadt Bern zur Verfügung gestellten kleinen, metallenen Tore nutzen, welche auf einem Wagen aufgestapelt und zu den richtigen Feldern geschoben werden können. Das erleichtert den Auf- und Abbau sehr. Auch die 5-Meter-Tore müssen mit einem Wagen aufs Feld 1 direkt vor der Buvette gekarrt werden. Für die sportlichen, erwachsenen Helfer:innen kein Problem. Die Unterstützung der Aktiv-Spieler:innen ist wichtig, weil der Aufstellaufwand für die PlayMore-Felder mit den korrekten Feld-Markierungen und dem Platzieren der Bälle nicht unterschätzt werden darf. «Wenn das erste Turnier um 08.00 Uhr startet, wird um 07.00 Uhr mit dem Aufstellen begonnen, so dass die Felder eine Viertelstunde vor Turnierbeginn bereit sind», zeigt Ruwen auf.

Den Helfer:innen zujubeln

Obwohl die morgendlichen Einsätze von den aufgebotenen Aktiv-Spieler:innen nicht immer freudig erwartet werden, klappt es meistens gut. Zwischendurch braucht es eine Rüge, wenn jemand zu spät oder nicht auftaucht, um auf die Wichtigkeit dieses Helfer:innen-Einsatzes hinzuweisen, schmunzelt Ruwen. Stehen die Felder nicht pünktlich bereit, können die Kinder nicht ihrem Hobby nachgehen. In der Verantwortung für das Aufbieten der Spieler:innen stehen die Trainer:innen der Aktivmannschaften. Für die anwesenden Eltern und Kinder, welche die Spieler:innen der Aktivmannschaft beim Auf- und Abbau sehen, sei es schon ein tolles Zeichen, meint Ruwen. So trifft man sich dann vielleicht auch mal wieder bei einem Aktivspiel und jubelt den Helfer:innen auf dem Platz zu.



Möchtest du mehr zur Organisation der KIFU-Turnierverantwortlichen beim FC Weissenstein erfahren, melde dich bei Ruwen Steiner, KIFU-Leiter (ruwen.steiner@gmail.com).

FC Stettlen 08: Elternabend setzt die Basis für eine gute Zusammenarbeit

Ab dem Zeitpunkt, wenn das Kind in den Kindergarten oder in die Schule kommt, fehlt für die Eltern zunehmend der Einblick bzw. der Zugriff in das Tagesgeschehen des Kindes. Der Schulelternabend ist eine Möglichkeit, um die relevantesten Informationen zum Schulalltag zu erfahren, und so – wenn nötig – das Kind in seiner Entwicklung unterstützen und begleiten zu können. Weniger bekannt, aber genauso bedeutsam ist ein Elterninformationsanlass im Fussball, insbesondere im Kinderfussball (KIFU). Der Start in einem Fussballverein oder der Übertritt in eine neue Kategorie bzw. in ein neues Team gehen immer auch einher mit dem Eintauchen in eine neue Welt. Dies gilt sowohl für die Kinder als auch für die Eltern: Welches Material braucht das Kind? Wie melde ich es vom Training ab? Wer ist für mein Kind verantwortlich? Wie oft gibt es Spielturniere? Wie kann ich den Verein unterstützen?

Hybride Durchführung

Entsprechend wichtig ist, dass die Eltern Anfang Saison einen Einblick in die wichtigsten Abläufe des Vereins und des Trainings-/Spieltuneralltags des Kindes erhalten. Der FC Stettlen 08 führt jeweils in der ersten Trainingswoche nach den Sommerferien einen Elternabend für die Kategorien G bis D durch. Im Wissen, dass die Eltern Mitte August bereits stark in den Schulstart ihres Kindes eingebunden sind, findet der Fussballinformationsanlass hybrid statt. Das bedeutet, dass die Eltern vor Ort, aber auch online per Videokonferenz teilnehmen können. Die hybride Durchführung wird gemäss Cyrill Schneider, Leiter Juniorenabteilung, sehr geschätzt. In den letzten Jahren



Spielbetrieb	<ul style="list-style-type: none">• Keine Rangierungsspiele• Keine Ausscheidungsspiele
Gleiche Einsatzzeit	<ul style="list-style-type: none">• Jedes Kind spielt gleich viel• Möglichst wenig Ersatzspieler
Rotation der Spielerpositionen	<ul style="list-style-type: none">• Jedes Kind auf jeder Position• Mehrere Torspieler einsetzen
Zuschauer auf Distanz	<ul style="list-style-type: none">• Mind. 5 m Distanz zum Feld• Elternspielregeln einhalten
Trainer stehen zusammen	<ul style="list-style-type: none">• In Coachingzone• Beraten in Pausen• Beobachten still und ruhig

folgten durchschnittlich 20 Personen analog und rund 50 Personen online den Ausführungen. «Die Corona-Zeit hat dazu geführt, dass Online-Anlässe populär wurden. Mittlerweile ist eher wieder ein Trend zur Vor-Ort-Präsenz bemerkbar», stellt Cyrill fest. Die Powerpoint-Präsentation wird nach dem Info-Anlass allen Eltern zugesendet.

Aufbau einer Vertrauensbasis

«Die Eltern schätzen es sehr, dass es überhaupt eine Elterninformation gibt», meint Cyrill. Ob ein solcher Anlass an einem Abend oder im Anschluss an ein Training stattfindet, ob er kürzer oder länger dauert, ob nur für ein Team oder sogleich für alle Eltern einer Kategorie durchgeführt wird, ist dabei nicht entscheidend. Der Verein zeigt, dass ihm das Wohl der Kinder und die Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig sind. Cyrill hebt hervor, dass sich die Trainer:innen vor Ort oder online kurz vorstellen. Dadurch können die Eltern auch Vertrauen in den Verein und in die Trainer:innen aufbauen. Auch eine kurze Information zum Verein ist wichtig. Den Eltern ist oft nicht bekannt, wie viele Menschen sich im Hintergrund engagieren, damit der Trainings- und Spielalltag der Kinder ermöglicht werden kann. Das kann manchmal ein Augenöffner sein, sich auch selber im Verein zu engagieren, wie beim FC Stettlen 08: Mithilfe beim Kioskbetrieb während den Spielturnieren, Unterstützung als Hilfstrainer:in in den Pooltrainings, Begleitung an die Spielturniere, o.Ä. Man lernt sich kennen, stärkt die Vereinsidentifikation und bekommt einen Einblick in das grosse Engagement und in die dem KIFU zugrundeliegende Ausbildungsphilosophie.

KIFU-Ausbildungsphilosophie

Letzteres kann nicht eindringlich genug wiederholt werden. Den Eltern ist oft nicht klar, welche differenzierte und fundierte Ausbildungsphilosophie hinter der Vision «Lachen, Lernen, Leisten» oder dem Prinzip «Erlebnis vor Ergebnis» stehen. Folglich kann sowohl die Erwartungshaltung an die Trainer:innen als auch an die Eltern geklärt werden. Einmal am Informationsanlass aufgegriffen, kann immer wieder darauf verwiesen werden: Warum spielt das Kind auf allen Positionen? Wieso ist Vielseitigkeit in diesem Alter so wichtig? Warum erfolgen die Übungen spielerisch und wird auf das Rundenlaufen zum Aufwärmen verzichtet? Warum gibt es keine Rangliste? Wie sollen sich Eltern am Spielfeldrand verhalten? Wie können Eltern ihr Kind bestmöglich unterstützen? Etliche Fragen, deren Klärung für KIFU-unerfahrene Eltern eine neue Perspektive bieten. KIFU ist eine eigene Welt: Damit eine kindergerechte und sichere Trainings- und Spielumgebung ermöglicht werden können, müssen auch die Eltern ins Boot geholt werden.

- **Lachen** steht für Freude an der Bewegung oder am Erlebnis in der Gruppe.
- **Lernen** heisst sowohl psychisch, motorisch wie auch sozial Fortschritte machen.
- **Leisten** meint die Anstrengung an sich oder die persönliche Bewertung der eigenen Leistung.



Jeder Anlass, den wir mit Kindern durchführen oder durchgeführt sehen, sollen sich an diesen **drei L** messen!

Möchtest du mehr zum Elternabend des FC Stettlen 08 erfahren, wende dich an Cyrill Schneider, KIFU-Leiter (cyrill.schneider@bluewin.ch). Eine Vorlage für einen Elternabend im KIFU findest du [hier](#). Gerne kannst du dich auch bei deiner Ansprechperson des Selection-Team Bern melden, um einen Elternabend gemeinsam vorzubereiten.